Kontaktgruppe Asyl Frick

c/o

5070 Frick

 Gemeinderat Frick

 Gemeindehausplatz 1

 5070 Frick

 Frick, im Januar 2021

**«500 Menschen für die Gemeinden im Aargau»**

Liebe Gemeinderät\*innen

Weltweit sind über 100 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Gewalt, Naturkatastrophen oder Armut. Ein kleiner Teil dieser Menschen nimmt den gefährlichen Weg nach Europa auf sich und wiederum einem Bruchteil davon gelingt die Überfahrt auf unseren Kontinent. Die allermeisten stranden auf den griechischen Inseln wie Lesbos oder Samos und werden von den Grenzbehörden für Monate oder Jahre in Lager gesteckt.

Nicht erst seit dem Ausbruch der Corona-Pandamie im Frühjahr dieses Jahres ist bekannt, dass die Aufnahmekapazität in gewissen Lagern schon längst mehrfach überschritten worden ist und die hygienischen und räumlichen Verhältnisse menschenunwürdig sind. Aktuelle Bilder zeigen, dass neue Camps auf Lesbos keine Lösung, sondern Teil des Problems sind. Das schnell errichtete Camp «Kara Tepe» hält der Witterung nicht stand, es gibt nur beschränkten Zugang zu Wasser. In diesen Tagen liegt die Temperatur weiter unter Null, Schnee ist im Anmarsch und die Not ist gross. Täglich werden verschiedene Menschenrechte wie z.B. jenes auf körperliche und geistige Unversehrtheit oder das Recht von Kindern auf Bildung gebrochen. Europa (inkl. die Schweiz) schaut dabei untätig zu.

Mit dem Osterappell haben 30 Tausend Menschen den Bund aufgefordert, 5000 Menschen aus griechischen Lagern zu evakuieren und in die Schweiz zu bringen. Der Verein Netzwerk Asyl Aargau und viele weitere Organisationen aus dem Aargau haben im Juni 2020 den Regierungsrat gebeten, dem Bund zu signalisieren, dass der Aargau die Kapazitäten hat um 500 Menschen aufzunehmen.

Seit dem verheerenden Brand in Moria (Lesbos) ist die schlimme Situation der geflüchteten Menschen an den Aussengrenzen Europas wieder ein Thema. Es ist höchste Zeit zu handeln! Länder wie die Schweiz, die es vermögen, sich solidarisch zu zeigen, sollen sich nun um die Evakuierung der geflüchteten Menschen kümmern. Auch unsere Gemeinde kann das. Die Gemeinde hat zwar nicht die Kompetenz direkt Menschen aufzunehmen, kann aber Platz schaffen, damit der Kanton den Behörden in Bern mitteilen kann, dass es im Aargau freie Kapazitäten gibt. Wir fordern Sie, liebe Gemeinderät\*innen, deshalb auf, dem Kanton mitzuteilen, dass Frick bereit ist **vier** geflüchtete Menschen zusätzlich zum bisherigen Kontignent aufzunehmen.

Wir sind bereit, unseren Teil für eine erfolgreiche Aufnahme und bei den ersten Integrationsschritten zu leisten. Als Einwohner\*innen von Frick erwarten wir, dass die Gemeinde sich mit Menschen in Not solidarisch zeigt.

Bitte traktandieren Sie diesen Antrag an der nächsten Gemeinderatssitzung und teilen uns mit, ob Sie unserem Begehren zustimmen. Wir zählen auf die Solidarität unserer Exekutive und freuen uns auf den Bescheid. Natürlich stehen wir Ihnen gerne auch für ein Gespräch zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

**Kontaktgruppe Asyl Frick im Namen für alle Unterzeichnenden dieser Forderung**